

Musical



47

Prof. Marianne Larsen



An der Staatsoperette Dresden sang sie die Rose in der deutschsprachigen Erstaufführung von Lloyd Webbers *Aspects of Love* und die Victoria in der deutschsprachigen Erstaufführung von Mancinis *Victor/Victoria*. In der hochgelobten Magdeburger Inszenierung *Sunset Boulevard* 2012 spielte sie Norma Desmond. Marianne Larsen stand unlängst noch auf der Bühne als Mutter Oberin in der Salzburger Produktion von *The Sound of Music*, als Golde in *Anatovka* und als Mrs. Brice in *Funny Girl* in Bad Hersfeld sowie als Sweet Sue in *Sugar – Manche mögen's heiß* in Nürnberg und als Mamma Morton in *Chicago* am Staatstheater Augsburg. Seit 1996 ist sie Gesangsdozentin an der Theaterakademie und seit September 2012 Leiterin des Studiengangs Musical. Prof. Marianne Larsen unterrichtet Gesang nach der „Estill“-Methode und hat mehrmals Level 1, Level 2 und „Advanced“ bei Dorte Hyldstrup absolviert.

Prof. Marianne Larsen wurde in Helsingör (Dänemark) geboren. Sie erhielt ihre Ausbildung am Königlichen Musikkonservatorium in Kopenhagen bei Eva Brink-Hillemann und an der Musikhochschule Freiburg bei Beata Heuer-Christen. Nach reger Konzerttätigkeit in Europa u.a. im Ensemble Modern unter der Leitung von Luigi Nono, begann sie ihre Opernlaufbahn mit Engagements in der Schweiz und am Staatstheater Kassel. Von 1991 bis 2012 war sie, neben ihren Engagements an anderen deutschen Bühnen, festes Mitglied des Staatstheaters am Gärtnerplatz, wo sie u.a. Baronin Freimann in *Der Wildschütz*, Hanna Glawari in *Die lustige Witwe*, Sängerin im Ballett *The Juliet Letters*, Hexe in *Into the Woods*, Eliza in *My Fair Lady*, Dolly Levi in *Hello, Dolly!* und Aldonza in *Man of La Mancha* gestaltet hat.



Marco Beck und Julia Taschler in *Palast des Lächelns* im Silbersaal des Deutschen Theaters, Inszenierung: Benjamin Truong

Vom Wider- zum Aufstand

Warum sollte man sich gerade im Jahr nach den Lockdowns für ein Musicalstudium entscheiden? Hat doch die Zeit der Pandemie gezeigt, dass wir, Handwerker der Darstellenden Kunst im Musical, nicht „systemrelevant“ sind. Viele Musicaldarsteller*innen mussten sich andere Einkommensquellen suchen, da weder Arbeit noch Hilfspakete in Aussicht standen.

Resilienz ist, wenn man trotzdem lacht.

Auf einen jungen Menschen, der sich entscheidet, Musical zu studieren, kommt vieles zu, auf das ihn eine klassische Schulkarriere nicht vorbereitet: stetige körperliche, mentale und seelische Herausforderungen, Konfrontation mit Selbst- und Fremdwahrnehmung, Offenlegung der eigenen Defizite, kein kurzfristiges Lernen mehr für Klausuren, sondern durchgehendes Üben und Feilen an Schritten, Tönen und Gesten. Musical studieren heißt, so viel mehr aus der Studienzeit zu machen, als sich lediglich für *die Kunst* vorzubereiten. Es geht nicht nur um Spaß, sondern um „Durchhaltevermögen“.

Dieses entsteht nicht allein durch Training und Gewohnheit, nein, es setzt vor allem auch *Leidenschaft* voraus. Leidenschaft für den darstellenden Beruf, für die harte Arbeit auf der Bühne, die dem Publikum im besten Falle leicht und unmittelbar erscheinen soll. Und *Vision* für das, was dem Zuschauer vermittelt werden soll, was ihn erreichen, bewegen und verändern soll.

Das Musicalstudium ist eine Reise in die Selbstfindung und Entwicklung des Sozialen Ichs, mit dem Neben-

effekt, dass jede*r am Ende viel getanzt, gesungen, Theater gespielt und mit Sicherheit auch Spaß gehabt haben wird.

Gesellschaften, egal in welchem System sie sich befinden, sind ständigem Wandel unterworfen, werden – ein Prinzip des Lebens – mit neuen Reizen, Herausforderungen und Schwierigkeiten konfrontiert, die eine neue Durchhaltekraft verlangen. Auf dem Boden gewachsener Toleranz und Widerstandsfähigkeit gelingt uns der Aufbruch in eine neue Ära mit neuen Perspektiven und veränderten Grundlagen. Beispiele hierfür könnten sein: (sexuelle) Selbstbestimmung, Gleichberechtigung, Diversität, Inklusion. Man findet in der studienbedingten Auseinandersetzung mit sich selbst das hierfür notwendige Fundament an Empathie.

Diesen Sommer erleben wir, wie die Bühnen wieder öffnen. Langsam, und nur für wenige Zuschauer*innen. Diese aber werden den Weg zu uns „zurückfinden“. Sie suchen die Anregung, das Lachen, die Tränen, sie suchen die Auseinandersetzung mit inneren Vorgängen, die uns Menschen nun mal eigen sind.

Die Ausbildung von jungen Menschen zu Künstlerpersönlichkeiten mit Widerstandsfähigkeit und Durchsetzungskraft ist eine notwendige unverzichtbare Aufgabe, der jede pluralistische Gesellschaft Zeit und (finanziellen Spiel-)Raum einräumen sollte.

► **Prof. Marianne Larsen**



Absolvent*innen-
präsentation 2021,
Akademietheater
(v.l. oben: Fabiana Locke,
Niklas Schurz, Marcella
d'Agostino, Alexander
Sichel, Sarah Sonnenschein,
Vanessa Heinz
und Fabiana Locke)





*Palast des Lächelns – Musik und Geschichten aus dem Deutschen Theater, Silbersaal des Deutschen Theaters München, Inszenierung: Benjamin Truong; Darsteller*innen: Marco Beck, Klaudia Zajac, Jacob Hetzner, Tobi Auner, Julia Taschler, Anton Roters, Larissa Hartmann*



Engagements und Projekte

Im Oktober 2020 waren **Simon Tobias Hauser** und **Niklas Schurz** in den Hauptrollen sowie der 3. Jahrgang Bachelor (**Marco Beck, Larissa Hartmann, Jacob Hetzner, Frank Kühfuß, Manuel Mignemie, Sarah Sonnenschein, Julia Taschler** und **Klaudia Zajac**) im Ensemble der Uraufführung von Thilo Wolfs Musical *Swing Street* am Stadttheater Fürth zu erleben. Regie und Choreographie hatte Gaines Hall inne.

Ab Juni 2021 standen die Alumni **Sophie Mefan** und **Alexander Sichel** gemeinsam mit dem 2. Jahrgang Bachelor (**Anna Angelini, Jakob Brüll, Wolfram Föppl, Leopold Lachnit, Roberta Monção, Salomé Teresa Ortiz Obermayer, Danai Simantiri** und **Johannes Summer**) im Musical *Chicago* auf der Freilichtbühne am Roten Tor des Staatstheaters Augsburg. Für die Inszenierung und die Choreographie zeichnete Gaines Hall verantwortlich und in der Rolle der Mama Morton war Marianne Larsen zu erleben.

Denn alle Lust will Ewigkeit mit **Marcella D’Agostino, Madina Frey, Fabiana Locke** und **Alexander Sichel** konnte im Sommer 2021 am Theater Kempten wiederaufgenommen werden.

Im Dezember 2021 werden **Anna Angelini, Jakob Brüll, Wolfram Föppl, Leopold Lachnit, Roberta Monção, Salomé Teresa Obermayer Ortiz, Danai Simantiri** und **Johannes Summer** am Staatstheater Nürnberg in *Hairspray* ihren Bachelor-Abschluss machen.

Amber-Chiara Eul, Frank Kühfuß und **Edward R. Serban** sind ab Oktober 2021 in der Uraufführung der Rockoper *Last Paradise Lost* am Pfalztheater Kaiserslautern in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Landestheater Innsbruck und dem Theater Münster beteiligt.

Harry Potter und das verwunschene Kind mit **Madina Frey** als Rose Granger-Weasley und **Elvin Karakurt** als Swing sowie den Absolvent*innen **Christian Bock, Alen Hodzovic, Benjamin A. Merkl** und **Sarah Schütz**, das coronabedingt verschoben wurde, ist nun ab Dezember 2021 in Hamburg zu erleben.

Miss Saigon an den Vereinigten Bühnen Wien, in dem **Vanessa Heinz** die Hauptrolle übernehmen sollte, musste coronabedingt verschoben werden. Die Premiere ist nun für den Herbst 2021 geplant.

Für das Musical *Working* kehrt **Alexander Sichel** im Herbst 2021 an die Akademie zurück.

Niklas Schurz war in der Operette *Märchen im Grand-Hotel* in der Regie von Otto Pichler am Staatstheater Nürnberg zu erleben.

↗
Abschlussgala mit Zeugnisverleihung Bachelor

→
... und Master

55



Infos

→ zum Studiengang

Leitung
Prof. Marianne Larsen

Kooperation
Theaterakademie August Everding und Hochschule für Musik und Theater München

Unterrichtsort
Bürgermeistervilla und Theaterakademie

Studienart
4-jähriger Intensivstudiengang

Abschluss
Bachelor of Arts (6 Semester) und Master of Arts (3 Semester) mit einer Verzahnung im 6. Semester

Bewerbungsschluss
Bachelor: 04. Oktober 2021
Master: 06. Juni 2022

Studienbeginn
Bachelor-Studiengang nur zum Sommersemester
Master-Studiengang nur zum Wintersemester

Infos
www.theaterakademie.de/musical



Denn alle Lust will Ewigkeit, Musikalischer Abend von Franz Wittenbrink mit den Master-Studierenden, Akademietheater, Inszenierung: Silvia Armbruster, (v.l.) Madina Frey, Marcella D'Agostino, Alexander Sichel und Fabiana Locke